

Knaus Tabbert AG

Halbjahresfinanzbericht

30. Juni 2020



Inhalt

- I. Konzernzwischenlagebericht
- II. Konzernzwischenabschluss

Knaus Tabbert AG Jandelsbrunn

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT zum 30.06.2020

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Grundlagen der Gesellschaft / Wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Die Knaus Tabbert GmbH – als Mutterunternehmen des Knaus Tabbert Konzerns - wurde am 07.08.2020 nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes in die Knaus Tabbert AG umgewandelt. Die Handelsregistereintragung erfolgte am 14.08.2020 unter der HRB-Nummer 11089.

Der unter einheitlicher Leitung der Knaus Tabbert AG stehende Knaus Tabbert Konzern produziert und vertreibt vor allem Produkte für den Freizeit- und Nutzfahrzeugmarkt im Premium- und Luxussegment. Die Segmente bieten bezogen auf die Reisemobile zwar der Art nach ähnliche Produkte an. Jedoch unterscheiden sich die Produktionsprozesse und Kundenzielgruppen in erheblichem Maße. Das Premiumsegment umfasst die Herstellung und den Vertrieb von Wohnwagen, Reisemobilen und Kastenwagen sowie Vermietung von Wohnwagen und Reisemobilen. Das Luxussegment umfasst die Herstellung und den Vertrieb von Luxusreisemobilen. Während dem Premiumsegment die Marken Knaus, Tabbert, Weinsberg und T@b zuzuordnen sind, gehören dem Luxussegment die Reisemobile der Marke MORELO an. Das Sortiment des Knaus Tabbert Konzerns umfasst damit im Wesentlichen die Produktarten Wohnwagen, Reisemobile und Kastenwagen. Der Hauptabsatzmarkt ist sowohl für das Premium- als auch für das Luxussegment die Europäische Union.

2. Finanzielles Steuerungssystem

Das finanzielle Steuerungssystem des Konzerns definiert relevante Kennzahlen, die für die Performancemessung unseres Geschäftes von Bedeutung sind. Die Überwachung dieser Kennzahlen ermöglicht es, Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Darüber hinaus können Wachstumsbereiche identifiziert und entsprechende Investitionen eingeleitet werden.

Die von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind:

- Umsatzerlöse
- EBITDA
- Eigenkapitalquote

B. Wirtschaftsbericht

1. Branchensituation

1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in Europa und Deutschland

Der länderübergreifende Corona-Lock down hat im Euroraum im zweiten Quartal gegenüber dem Vorquartal zu einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 12,1% geführt. Dieser Einbruch ist nicht nur historisch hoch. Das BIP befindet sich nun sogar nur noch auf dem Niveau des Jahres 2005! Bis dieser Einschnitt wieder aufgeholt sein wird, dürfte es trotz der zu erwartenden teils kräftigen Erholung Jahre dauern.

Auch der Blick auf die großen Mitgliedsländer, für die schon ersten Berechnungen oder Schätzungen vorliegen, zeigt die Dramatik der Corona-Rezession. Alle Länder verbuchten im zweiten Vierteljahr 2020 jeweils zweistellige Rückgänge bei der Quartalsrate. Am besten kam noch die deutsche Volkswirtschaft weg. Hier belief sich das Minus auf 10,1%; in Italien waren es minus 12,4% in Frankreich minus 13,8% und in Spanien sogar minus 18,5%.

Damit dürfte der Tiefpunkt der aktuellen Krise durchschritten worden sein. Umfragebasierte Indikatoren wie die Einkaufsmanagerindizes haben schon seit Mai eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation signalisiert. Dass es mit dem Einsetzen der Lockerungsmaßnahmen wieder teilweise kräftig mit der Ökonomie nach oben geht, zeigen die Umsatzzahlen aus dem Einzelhandel und die Produktionszahlen aus der Industrie. Auch die fiskalischen Maßnahmen der Einzelländer und auf EU-Ebene werden stützen. Zudem ist der Verlust an Arbeitsplätzen bislang vergleichsweise gering, da die Kurzarbeit intensiv genutzt wird. Die „Zutaten“ für einen Aufschwung sind gegeben.

Daher deutet eigentlich vieles auf eine ordentliche Erholung hin. Dennoch dürfen Risiken wie der harte Brexit oder die Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China nicht vergessen werden. Für 2020 ist daher für die EWU ein Minus des Bruttoinlandsprodukts von rund 9% zu erwarten. Und das auch nur, wenn eine zweite Welle und ein erneuter Lockdown vermieden werden können.

1.2 Wohnwagen- und Reisemobilmarkt

Produktionszahlen brechen zwar in den Corona-Monaten drastisch ein aber Erholung im zweiten Halbjahr ist in Sicht

Es ist nicht überraschend, dass auch die deutschen Produktionszahlen von Freizeitfahrzeugen – ähnlich zu anderen Industriezweigen – einen zweistelligen Einbruch im ersten Halbjahr 2020 erlebten. Mit -26,9 Prozent im Caravanbereich und -12,6 Prozent im Reisemobilbereich war ein schmerzhafter Rückgang zu verzeichnen. Auf ähnlichem Niveau waren auch die Exporte von Caravans mit -25,5 Prozent und Reisemobile -19,7 Prozent in den ersten sechs Monaten rückläufig. Insbesondere im Monat des vollständigen Shutdowns April verzeichnete die Freizeitfahrzeugproduktion einen Rückgang um mehr als die Hälfte. Nach aktuellen CIVD-Berechnungen fehlt durch die Gesundheitskrise, in etwa die Produktion von 15.000 Freizeitfahrzeugen, was die gemittelte Monatsproduktion von Caravans und Reisemobilen darstellt. Diese Differenz wird bis zum Jahresende nicht mehr aufzuholen sein. Ferner ist allerdings festzustellen, dass nach diesem einschneidenden Erlebnis die Produktion nach derzeitigem Kenntnisstand eine deutliche Erholung insbesondere ab Juli erfährt. Nicht zu übersehen ist, dass aufgrund der Produktionsrückgänge und gleichzeitiger hoher Zulassungsnachfrage die Lagerbestände bei den Händlern in dieser Zeit massiv reduziert wurden.

Nach langwierigen Verhandlungen steht nun auch auf europäischer Ebene der Rettungsplan zur Belebung und Rettung der Wirtschaft in der EU. Nach einer Marathon-Sitzung in Brüssel wurde ein Corona Wiederaufbau-Fonds beschlossen, sein Inhalt sagenhafte 750 Milliarden Euro. Nach erfolgreichem Beschluss folgte das übliche Loben der Staatspräsidenten, dass der Beschluss ein „historisches Ergebnis“ und „gutes Signal für Europa“ sei. Im Grunde genommen wurde nach der Bankenunion (Rettungsschirm ESM) im Zuge der Finanzkrise durch den Corona Wiederaufbau-Fonds faktisch die Transferunion für Europa vereinbart. Erstmals kann die EU damit selbst Kredite aufnehmen und zudem eine EU-Steuer (recyclingfähige Abfälle) erheben und greift damit massiv in die nationale Souveränität der EU-Staaten ein. Die sogenannten „Sparsamen Vier“ (Niederlande, Österreich, Dänemark, Schweden und Finnland) konnten Ihre Einwände nicht vollständig geltend machen. Von Ökonomen wie auch den „Sparsamen Vier“ wird der Beschluss stark kritisiert da er keinen Anreiz für Reformen wirtschaftsschwacher Nationen bietet. Daher profitieren nach Berechnungen der Commerzbank insbesondere die Länder Italien, Spanien, Frankreich und Polen von dem implementierten Fonds.

Hohe Nachfrage im Juli – Rekordmonat für Wohnwagen und Reisemobile

Nach einer beeindruckenden Aufholjagd des deutschen Freizeitfahrzeugmarktes mit zweistelligen Wachstumsraten in den Monaten zuvor, explodieren förmlich die vorläufigen Zulassungszahlen für Caravans und Reisemobile im Juli. Bei den Reisemobilen schafft man mit sensationellen 94,7 Prozent fast die Zulassungsverdopplung zum Vorjahr. Besonders erfreulich und weiterhin zweistellig ist auch das Wachstum im Caravan-Segment in Höhe von 59,6 Prozent. Im Kalenderjahr erreicht man damit fast das Vorjahresergebnis und kompensiert damit den Corona bedingten Rückgang innerhalb von nur fünf Monaten.

2. Geschäftsverlauf im Überblick

Der Konzern konnte im ersten Halbjahr 2020 weiter analog der Zulassungszahlen die Marktposition in allen wichtigen Märkten halten bzw. weiter ausbauen. Im wichtigen Absatzmarkt Deutschland hat die Knaus Tabbert GmbH mit Ihren Reisemobil- und Kastenwagenmarken mit einem Marktanteil von 14,5% eine deutliche Präsenz. Auch in Europa konnte man sich mit 9,1% Marktanteil erneut zu den Marktführern zählen. Bei Wohnwagen erreichte der Knaus Tabbert Konzern in Deutschland einen Marktanteil von 24,1% und in Europa einen Marktanteil von 18,0% und reiht sich auch hier unter den Spitzenplätzen der Zulassungsstatistiken des CIVD (Caravaning Industrie Verband e.V.) ein.

Wie in Kapitel A. 2 erläutert, steuert der Knaus Tabbert Konzern das operative Geschäft anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse, dem EBITDA sowie der Eigenkapitalquote. Das EBITDA errechnet sich als Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, während sich die Eigenkapitalquote als Relation von Eigenkapital zur Bilanzsumme ergibt. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren bestehen bei der Gesellschaft nicht.

Diese bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich zum 30. Juni 2020 wie folgt dar:

Finanzieller Leistungsindikator	Premiumsegment 2020 TEUR	Luxussegment 2020 TEUR	Summe 2020TEUR
Umsatzerlöse	307.601	51.748	359.349
EBITDA*	26.129	6.715	32.844
Eigenkapitalquote	25,68%*	40,94%*	27,5%

Zum 30. Juni 2019 stellten sich die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zum Vergleich wie folgt dar:

Finanzieller Leistungsindikator	Premiumsegment 2019 TEUR	Luxussegment 2019 TEUR	Summe 2019 TEUR
Umsatzerlöse	342.287	51.759	394.046
EBITDA	30.275	6.426	36.700
Eigenkapitalquote	31,46%*	39,28%	31,47%

* EK Quote des Premiumsegments wurde auf Basis des Einzelabschlusses des Premiumherstellers Knaus Tabbert GmbH abgestellt, da für das Premiumsegment kein separater Teilkonzernabschluss aufgestellt wird.

- **Für die Berechnung des EBITDA siehe auch Anhangangabe 4.

Die Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2020 gestaltete sich trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie sehr positiv, liegt jedoch hinter der Planung für das erste Halbjahr 2020. Die Umsätze beliefen sich bis zum 30.06.2020 auf 359,3 Mio. € (Vorjahresvergleich zum 30.06.2019 394,0 Mio. €). Das EBITDA verringert sich aufgrund der Umsatzreduzierung sowie der Auswirkungen der Corona-Pandemie um 3,8 Mio. € von 36,7 Mio. € (Vorjahr) auf 32,8 Mio. € zum 30.06.2020. Allerdings liegt das EBITDA in % auf Basis Umsatzerlöse trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Jahresniveau (30.06.2019 und 30.06.2020: jeweils 9,3%) Das Halbjahresergebnis sinkt somit im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 um 4,3 Mio. € auf 15,4 Mio. € zum 30.06.2020.

Das Vorratsvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 585 Stück deutlich verringert. Die Fahrzeugbestände liegen zum Stichtag mit 1.408 Stück unter Planniveau (1.531 Stück), dies liegt im Wesentlichen an der geringeren Produktion aufgrund des Corona-Lockdowns, sowie der sehr guten Absatznachfrage in den Monaten Mai und Juni 2020.

Der Cash-Flow aus der betrieblichen Aktivität wurde im Wesentlichen für Gewinnausschüttungen an den Gesellschafter sowie für die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen verwendet.

2.1 Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2020 erzielte der Knaus Tabbert Konzern einen Umsatz in Höhe von 359,3 Mio. € (Vorjahr: 394,0 Mio.€). Der Umsatz resultiert mit 72,11 % (Vorjahr: 66,32%) im Wesentlichen aus dem Inlandsumsatz. Im Inland lag somit der Umsatz mit € 2,2 Mio. (nach Boni und Skonti) nur um 0,8% unter dem Vorjahr. Der Auslandsumsatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr um € 32,5 Mio. und somit um 24,5% verringert.

Im Premiumsegment wurde ein Umsatz in Höhe von € 307,6 Mio. (Vorjahr € 342,3 Mio.) und ein EBITDA in Höhe von € 26,1 Mio. (Vorjahr € 30,3 Mio.) erwirtschaftet. Dies entspricht einer Verringerung des Umsatzes in Höhe von 10,1% und des EBITDA in Höhe von 13,7 %. Das Luxussegment weist im ersten Halbjahr einen Umsatz von € 51,7 Mio. (Vorjahr € 51,7 Mio.) und ein EBITDA von € 6,7 Mio. (Vorjahr € 6,4 Mio.) auf. Dies entspricht einer Steigerung des EBITDA in Höhe von 4,5%.

Der Gesamtumsatz von € 359,3 Mio. setzt sich aus 27,2% (5.916 Stück, Vorjahr 7.641 Stück) in der Produktart Wohnwagen sowie 70,1 % (5.156 Stück, Vorjahr 5.725 Stück) bei Reisemobilen (Premium- und Luxussegment) zusammen. Im Premiumsegment wurden 11.850 (Vorjahr 13.132) und im Luxussegment 222 Stück (Vorjahr 234 Stück) abgesetzt. Die sonstigen Umsätze in Höhe von 2,7% wurden hauptsächlich im Bereich Aftersales erwirtschaftet.

Die Hauptabsatzmärkte des Premium- und Luxussegment im abgelaufenen Geschäftsjahr waren analog zum Vorjahr neben Deutschland, die Exportländer Frankreich, Niederlande und Skandinavien.

Die Gesamtleistung (inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge) verringert sich im Vergleich zum Vorjahr um 14,6% (€ 359,3 Mio., Vorjahr: € 420,7 Mio.).

Die Materialaufwandsquote auf Basis der Gesamtleistung verringert sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 %-Punkte und somit auf 67,8 %, Dies resultiert im Wesentlichen aus besseren Einkaufskonditionen vor allem im Bereich der Chassislieferanten.

Der Personalaufwand verringert sich im Vergleich zum Vorjahr (€ 56,1 Mio.) um € 1,7 Mio. auf € 54,4 Mio. Die Reduzierung ist im Wesentlichen auf die Produktionsanpassung im Zeitraum des Lockdowns zurückzuführen. Während des Produktionsstillstandes wurden die Stundenkonten der Mitarbeiter abgebaut sowie in geringem Maße Kurzarbeit beantragt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzieren sich aufgrund von Einsparungen im Bereich Werbekosten und Vertriebskosten, sowie Reisekosten auf € 28,3 Mio. (Vorjahr: 30,2 Mio. €).

Die Abschreibungen steigen aufgrund höherer Investitionen des Geschäftsjahres 2019, im Vergleich zum Vorjahr (€ 8,1 Mio.) um 36,3% und somit auf € 9,4 Mio. €.

Im ersten Halbjahr sind Finanzierungskosten in Höhe von € 1,5 Mio. (Vorjahr € 1,2 Mio.) angefallen. Hiervon entfallen T€ 708 (Vorjahr T€ 629) auf die kurzfristige Betriebsmittelfinanzierung.

Zum 30.06.2020 beträgt somit der erwirtschaftete Konzernjahresüberschuss € 15,0 Mio. (Vorjahr € 19,7 Mio.). Aus dem Bilanzgewinn der Vorjahre wurden € 30 Mio. an Gesellschafter ausgeschüttet. Die Veränderung der Kennzahlen resultiert im Wesentlichen aus den Auswirkungen der Corona Pandemie.

2.2 Vermögenslage

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten Investitionen in Entwicklungskosten in Höhe von € 2,7 Mio. (Vorjahr € 3,1 Mio.), welche im Wesentlichen durch die Neuentwicklung unserer Wohnwagen und Reisemobile verursacht sind. Die Investitionen in Entwicklungskosten betreffen das Premiumsegment, im Luxussegment wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

Die Investitionen im Sachanlagevermögen von € 4,7 Mio. (Vorjahr € 19,6 Mio.) enthalten vor allem die Investitionen auf Werkzeuge und Maschinen, die für die Produktion der neuen Modelle in beiden Segmenten erforderlich sind. Von den Investitionen befanden sich zum Bilanzstichtag € 1,1 Mio. (Vorjahr € 4,3 Mio.) als Anlagen im Bau.

Das Vorratsvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 585 Stück deutlich reduziert. Die Fahrzeugbestände liegen somit zum Stichtag mit 1.408 Stück unter Planniveau (1.531 Stück), dies liegt im Wesentlichen an den Auswirkungen aus dem Produktionsstilland im Monat April, sowie der sehr guten Absatznachfrage in den Monaten Mai und Juni 2020.

Das bilanzielle Eigenkapital des Konzerns liegt bei € 88,2 Mio. (Vorjahr € 101,9 Mio.). Zur Stärkung des bilanziellen Eigenkapitals erfolgte im Juni 2020 eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 5 Mio. €. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt zum 30.06.2020 27,5 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4 %-Punkte verringert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Dividendenzahlung an den Gesellschafter.

Die sonstigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten bewegen sich auf Vorjahresniveau.

2.3. Finanzlage

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2019 € 47,4 Mio. (Vorjahr € 35,5 Mio.). Er wurde aus dem Jahresergebnis unter Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge sowie der Veränderung des Working Capital abgeleitet. Die Erhöhung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde primär für Gewinnausschüttungen an den Gesellschafter sowie für die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen verwendet.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe sinkt auf € -7,2 Mio. (Vorjahr € -12,7 Mio.). Das Vorjahr ist hier durch die erstmalige Bilanzierung nach IFRS16 geprägt.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von € -38,6 Mio. (Vorjahr € 21,5 Mio.), ist beeinflusst durch die Dividendenauszahlung an die Gesellschafter in Höhe von € 30,0 Mio. (Ausschüttungen im Vorjahr € 15,0 Mio.) und der Working Capital Finanzierung.

Die Knaus Tabbert GmbH hatte im Geschäftsjahr 2018 einen neuen Konsortialkreditvertrag unter der Führung der Commerzbank AG in Höhe von € 80,0 Mio. mit einer Laufzeit bis 2021 abgeschlossen. Dieser Vertrag wurde im Geschäftsjahr 2019 auf € 100,0 Mio. erhöht, sowie die Laufzeit bis zum Jahr 2022 verlängert. Die hierin vereinbarten Finanzkennzahlen im Bereich Nettoverschuldung, Eigenkapitalquote und Nettoumlaufvermögensgrad werden zum 30. Juni 2020 eingehalten.

Die Beanspruchung dieses Kredits beträgt € 59,1 Mio. (Vorjahr € 55,7 Mio.). Die Erhöhung resultiert aus den im Geschäftsjahr 2020 getätigten Investitionen sowie der Dividendenzahlung an den Gesellschafter.

2.5 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt ist die Geschäftsführung mit der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sehr zufrieden. Das operative Ergebnis (EBITDA) und die Umsatzerlöse des Knaus Tabbert Konzerns haben sich in Anbetracht der COVID Einflüsse im ersten Halbjahr trotzdem positiv entwickelt. Dies ist im Wesentlichen auf die gute Umsatzentwicklung in Deutschland sowie auf die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Neuausrichtung des Konzerns hin zu profitablen Wachstum zurückzuführen. Unsere Finanzlage schätzen wir weiterhin als sehr stabil ein, die Neufinanzierung des Konsortialkreditvertrages stellt eine ausreichende Linie für das weiterhin geplante Umsatzwachstum bereit. Die Eigenkapitalquote ist weiterhin als solide einzuschätzen. Die wirtschaftlichen Folgen der Covid-19 Pandemie ändern unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen nichts an dieser Einschätzung. Die Maßnahmen sind im Risiko- und Prognosebericht dargestellt.

C. Risiken und Chancen

Risikomanagementziele und Methoden

Das Risk-Management-System des Knaus Tabbert Konzerns erfasst potentielle Risiken und bewertet sie mit einer Risikoanalyse. Verantwortlich für die Identifikation von Risiken sind die jeweiligen Mitarbeiter in den einzelnen Bereichen. Die identifizierten Risiken werden anschließend systematisch anhand der Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“, „potentielles Schadensausmaß“ und „Zeithorizont“ bewertet und definierten Risikoklassen zugeordnet.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird durch vier Kategorien definiert, „unwahrscheinlich“ (bis 25%), „eher wahrscheinlich“ (bis 50%), „wahrscheinlich“ (bis 75%) und „sehr wahrscheinlich“ (über 76%). Das potentielle Schadensausmaß – vor mindernden Maßnahmen – wird hinsichtlich der Wirkung auf das EBITDA beurteilt und innerhalb des Knaus Tabbert Konzerns in folgenden Intervallen ausgedrückt: „gering“ (bis T€ 100), „mittel“ (bis T€ 500), „hoch“ (bis T€ 2.000) sowie „sehr hoch“ (über T€ 2.000).

Aus den definierten Risikoklassen resultieren unterschiedliche Berichtspflichten der einzelnen Risiko-Manager an die Geschäftsführung. Zur Risikobegrenzung und Risikovermeidung wurden Maßnahmen erarbeitet. Wesentlicher Bestandteil des Risiko-Management-Systems ist dabei auch die regelmäßige Berichterstattung mit Abweichungsanalysen zur Ertragslage und zur Auftragsentwicklung durch das Controlling der

Gesellschaft. Die identifizierten Einzelrisiken werden fortlaufend durch die verantwortlichen Mitarbeiter sowie durch die Unternehmensleitung überwacht.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit muss der Knaus Tabbert Konzern bewusst bestimmte Risiken eingehen, um Chancen nutzen zu können und erfolgreich am Markt bestehen zu können. Dabei tangiert der Konzern ein breites Spektrum an Chancen und Risikofeldern. Die Chancen- und Risikobewertung im Knaus Tabbert Konzern bezieht sich zunächst auf eine Bruttobetrachtung, d.h. die Risikobewertung erfolgt vor Implementierung geeigneter Gegenmaßnahmen. Einflüsse etwaiger Gegenmaßnahmen auf die Risikobewertung werden in der jeweiligen Risikobeschreibung der Einzelrisiken mit angeführt.

Wesentliche Risiken ergeben sich für den Konzern in den folgenden Bereichen:

Risiken aus der betrieblichen Tätigkeit

Einfluss und Auswirkungen der COVID-19 Pandemie

Am 11. März 2020 erklärte die WHO das Coronavirus (COVID-19) zur Pandemie aufgrund der massiven und dynamischen weltweiten Ausbreitung in mehr als 150 Ländern. In Folge dessen ergriffen Regierungen weltweit umfassende Maßnahmen, die allesamt zu einem mehr oder weniger massiven „Lockdown“ der Industrie und des öffentlichen Lebens führten, mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Unternehmen, Lieferketten und Nachfrage. Der Konzern hat bewiesen in dieser herausfordernden Zeit mit passenden Maßnahmen zu reagieren. Der zielgerichtete Einsatz von Maßnahmen auf der Kosten- und Ausgabenseite, Optimierungen im Working Capital oder der Einsatz von Kurzarbeit erlauben auch weiterhin auf entsprechende Entwicklungen flexibel reagieren zu können. Allerdings sieht Knaus Tabbert keine weitere Verschlechterung der Aussichten in den europäischen Volkswirtschaften und insbesondere der deutschen Wirtschaft. Die konkreten Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2020 werden unter D. im Prognosebericht dargestellt.

Zu den weiteren Risiken wie Beschaffungs- und Marktpreis, IT, Markt und Finanzwirtschaftlichen Risiken gibt es keine Veränderung zu den Ausführungen vom 31.12.2019

Weitere wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung sind derzeit nicht erkennbar. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, liegen nicht vor.

Chancen

Im Rahmen der in den letzten Jahren umgesetzten Neuausrichtung des Konzerns hin zu profitablen Wachstum, Straffung der Produktpalette und Konzentration auf Kernmärkte wurden die Personalkapazitäten an die aktuelle Marktsituation angepasst. Die technischen Kapazitäten wurden bereits in 2016 am Standort Ungarn durch den Bau einer neuen Produktionslinie „Multiline“ erweitert. In 2017 und 2018 wurden weitere Kapazitätserweiterungen am Standort in Jandelsbrunn eingeleitet. Seit dem ersten Quartal 2018 wird auf drei neuen Endmontagelinien produziert. Am Standort Schlüsselfeld wurde in 2019 das neue Servicecenter in Betrieb genommen. Am Standort Nagyoroszi in Ungarn wurden bereits die Investitionen für eine neue Montagelinie und Erweiterung der Produktion von Kastenwagen aufgenommen. Die Investitionen in die Produktionsstandorte sowie die damit einhergehende Optimierung der Produktionsverfahren ermöglichen effizientere, flexiblere und produktivere Fertigungsprozesse.

Dank der Investitionen in Neuentwicklungen im Reisemobil- und im Wohnwagenbereich sowie der Integration der MORELO Luxusreisemobile kann der Knaus Tabbert Konzern als Vollsortimenter den kompletten Caravaningmarkt inklusive des Luxusbereichs bedienen. Auf Basis der weiter sehr positiven Aussichten im Markt für Caravaning erwarten wir weiterhin positive Absatzmöglichkeiten.

Wie die Erfolge seit 2017 zeigen, werden die Investitionen in die Marke Rent and Travel das Vermietungsgeschäft beim Handel deutlich stärken. Darüber hinaus positioniert sich Knaus Tabbert auch in Bezug auf Digitalisierung und neue Vermarktungsmodelle gegenüber dem Wettbewerb. Hieraus erwarten wir bei den Reisemobilen und Kastenwagen weitere Absatzsteigerungen.

Caravaning ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen, und markiert einen neuen Trend der Freizeitgestaltung. Die hohe Nachfrage nach unseren Produkten bringt weitere Wachstumschancen für den Knaus Tabbert Konzern.

Gesamteinschätzung der Risiken und Chancen

Der Knaus Tabbert Konzern konsolidiert alle Risiken und Chancen im bestehenden Risiko-Management. Die Risiken ergeben sich insbesondere aus den Beschaffungs- und Absatzmärkten, dem Gewährleistungs- und Haftungsrisiko sowie dem Forderungsausfallrisiko. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und der potentiellen Auswirkungen der in diesem Bericht erläuterten Risiken und angesichts der Bilanzstruktur und der gegenwärtigen Geschäftsaussichten erwartet die Geschäftsführung keine

substanzielle Gefährdung der Unternehmensfortführung. Diese Einschätzung wird insbesondere auch durch unsere Finanzierungsstruktur und Auftragsbestände gestützt. Die Geschäftsführung erwartet unverändert, dass die Ertragskraft des Konzerns eine solide Grundlage für die künftige Geschäftsentwicklung bildet und die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellt, um die Chancen, die sich dem Knaus Tabbert GmbH Konzern bieten, zu nutzen. Nach Ansicht der Geschäftsführung sind die beschriebenen Risiken aus heutiger Sicht beherrschbar und weisen hinsichtlich ihrer Auswirkung und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit einen bestandgefährdenden Charakter auf.

D. Prognosebericht

Die COVID-19-Pandemie hat zu einer Verschlechterung der politischen, sozioökonomischen und finanziellen Situation in Europa und Deutschland geführt. Da die globale COVID-19-Pandemie immer noch andauert, ist die Gesamtwirtschaft, die Märkte, in denen der Konzern tätig ist, und somit das Geschäft des Konzerns davon betroffen.

Für die Zwecke der EBITDA-Prognose 2020 geht der Knaus Tabbert Konzern nicht davon aus, dass die wirtschaftlichen Entwicklungen und Aussichten in den europäischen Volkswirtschaften und insbesondere der deutschen Wirtschaft sich in der zweiten Hälfte des Jahres 2020, weiter verschlechtern.

Die Auswirkungen auf das Geschäft des Konzerns, die zum Zeitpunkt dieser Prognose bereits eingetreten sind, als Folge der COVID-19-Pandemie, wie z.B. die vorübergehende Schließung von Produktionsanlagen oder die vorübergehende Verringerung der Produktionskapazität sind angemessen in der Prognose berücksichtigt worden.

Für die Zwecke der EBITDA-Prognose 2020 geht das Unternehmen davon aus, dass es keinen zweiten Lock down oder die erneute Schließung von Landesgrenzen geben wird, was wiederholte Standortschließungen erfordern würde.

Der Konzern geht davon aus, dass die Erholung der Kundennachfrage nach Freizeitfahrzeugen, die nach der landesweiten Lockdowns im April auftrat, das Niveau vor dem COVID-19-Ereignis erreichen und sogar noch übertreffen wird. Für die Nachfrage in Deutschland wirkt sich zudem die vorübergehende Senkung der Mehrwertsteuer positiv aus. Darüber hinaus erwartet der Knaus Tabbert Konzern, dass die Nachfrage nach Freizeitfahrzeugen durch COVID-19 beschleunigt wird, da Caravaning eine sichere und umweltfreundliche Urlaubsform darstellt.

Die zum 31.12.2019 vom Konzern erstellte Prognose welche einen Umsatzrückgang sowie ein rückläufiges EBITDA vorhersah wird somit gerändert.

Basierend auf den aufgeführten Annahmen geht der Knaus Tabbert Konzern nun davon aus, dass Umsatz und EBITDA des Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Im Falle einer zweiten Schließung oder vorübergehenden Schließung der Grenzen, durch die COVID-19-Pandemie, können die negativen Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft, auf die Märkte, in denen der Konzern tätig ist, zum gegenwärtigen Zeitpunkt weder angemessen geschätzt noch zuverlässig quantifiziert werden.

Daher kann im Falle einer zweiten Schließung oder vorübergehenden Schließung der Grenzen, entgegen den Erwartungen oben formuliert, das Unternehmen in Bezug auf das EBITDA für das Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 negativ beeinflusst werden.

E. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Jandelsbrunn, den 25.09.2020

gez. Wolfgang Speck
(Vorstand)

Marc Hundsdorf
(Vorstand)

Gerd Adamietzki
(Vorstand)

Werner Vaterl
(Vorstand)

Knaus Tabbert GmbH
Zwischenabschluss
30. Juni 2020



Inhalt

Konzern-Bilanz – Aktiva	3
Konzern-Bilanz – Passiva	4
Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	5
Konzern-Kapitalflussrechnung	6
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	8
Verkürzter Konzernanhang	9
1. Berichterstattendes Unternehmen.....	9
2. Grundlagen der Rechnungslegung	9
3. Auswirkungen von Covid-19	10
4. Geschäftssegmente	11
5. Erläuterungen zur Konzernbilanz	13
5.1. Immaterielle Vermögenswerte.....	13
5.2. Sachanlagen und Leasingverhältnisse	13
5.3. Vorräte	13
5.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	14
5.5. Eigenkapital	14
5.6. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14
5.7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14
5.8. Sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten	14
6. Umsatzerlöse	15
6.1. Aufgliederung der Umsatzerlöse	15
6.2. Saisonale Einflüsse.....	15
7. Finanzinstrumente	17
7.1. Einstufungen und beizulegende Zeitwerte.....	17
7.2. Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte	19
8. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.....	19
9. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag.....	19

Konzern-Bilanz – Aktiva

	Anhangangabe	30.06.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	15.866	15.114
Sachanlagen	5.2	101.106	106.069
Sonstige Vermögenswerte		1.438	603
Aktive Latente Steuern		3.041	3.415
Langfristige Vermögenswerte		121.452	125.201
Vorräte	5.3	131.986	119.728
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.4	38.714	37.275
Sonstige Vermögenswerte		18.744	20.327
Steuerforderungen		391	810
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		9.410	7.597
Kurzfristige Vermögenswerte		199.246	185.737
Bilanzsumme		320.698	310.938

Konzern-Bilanz – Passiva

	Anhangangabe	30.06.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		29	29
Kapitalrücklage	5.5	17.475	12.475
Gewinnrücklagen		6.435	6.435
Gewinn- /Verlustvortrag		49.797	48.627
Konzernergebnis		15.401	31.170
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		(957)	(533)
Gesamtes Eigenkapital		88.180	98.202
Schulden			
Sonstige Rückstellungen		11.951	12.291
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.268	12.348
Sonstige Verbindlichkeiten		9.241	9.167
Passive latente Steuern		6.869	7.217
Langfristige Schulden		35.329	41.022
Sonstige Rückstellungen		4.613	4.233
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.6	75.530	81.941
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.7	63.896	47.057
Sonstige Verbindlichkeiten	5.8	49.584	37.667
Steuerverbindlichkeiten	5.8	3.566	816
Kurzfristige Schulden		197.188	171.713
Schulden		232.518	212.735
Bilanzsumme		320.698	310.938

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	Anhangangabe	01.01. bis 30.06.2020 TEUR	01.01. bis 30.06.2019 TEUR
Umsatzerlöse	6.1	359.349	394.046
Bestandsveränderungen		(3.772)	22.256
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.866	2.599
Sonstige betriebliche Erträge		1.879	1.772
Materialaufwand		(243.736)	(297.605)
Personalaufwand		(54.426)	(56.122)
Abschreibungen		(9.416)	(8.119)
Sonstige betriebliche Aufwendungen		(28.316)	(30.245)
Finanzerträge		20	12
Finanzaufwendungen		(1.535)	(1.164)
Steueraufwand		(6.511)	(7.694)
Konzernergebnis		15.401	19.735
Sonstiges Ergebnis		(424)	(47)
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können:			
Währungsumrechnungsdifferenzen (Vorsteuern = Nachsteuern)		(424)	(47)
Gesamtergebnis		14.977	19.688

Konzern-Kapitalflussrechnung

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Anhangangabe	01.01. bis 30.06.2020 TEUR	01.01. bis 30.06.2019 TEUR
Konzernergebnis:		15.401	19.735
<i>Anpassungen für:</i>			
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		9.416	8.119
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		41	669
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		1.013	293
Zunahme/Abnahme Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(11.543)	(13.499)
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		28.335	17.610
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		298	(399)
Netto-Finanzierungsaufwendungen		1.515	1.290
Ertragsteueraufwand		6.278	7.528
Ertragsteuerzahlungen		(3.339)	(5.841)
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		47.415	35.504
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus dem Verkauf von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens		-	1.760
Auszahlungen für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens		(4.059)	(10.801)
Auszahlungen für Investitionen in Vermögenswerte des immateriellen Anlagevermögens		(3.187)	(3.687)
Erhaltene Zinsen		5	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		(7.241)	(12.727)

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Anhangangabe	01.01. bis 30.06.2020 TEUR	01.01. bis 30.06.2019 TEUR
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	5.5	5.000	-
Gezahlte Ausschüttungen (in 2019: Vorabausschüttung)	5.5	(30.000)	(15.000)
Einzahlungen aus Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		43.148	13.771
Auszahlungen aus Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		(53.919)	(18.558)
Gezahlte Zinsen		(1.413)	(491)
Auszahlungen zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		(1.373)	(1.291)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		(38.557)	(21.569)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		1.616	1.209
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		10	2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		1.684	1.491
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		3.310	2.702

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

1. Halbjahr 2019	Anhangangabe	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Währungsumrechnungs- rücklage TEUR	Gewinn- rücklage TEUR	Gewinn/ Verlustvortrag TEUR	Konzernergebnis TEUR	Gesamt TEUR
Stand zum 01.01.		29	12.475	(363)	6.435	35.006	28.621	82.203
Einstellung des Konzernergebnisses in den Gewinn/- Verlustvortrag		-	-	-	-	28.621	(28.621)	-
Gewinn		-	-	-	-	-	19.735	19.735
Sonstiges Ergebnis		-	-	(47)	-	-	-	(47)
Gesamtergebnis		-	-	(47)	-	28.621	(8.886)	19.982
Stand zum 30.06.		29	12.475	(410)	6.435	63.627	19.735	101.891
1. Halbjahr 2020	Anhangangabe	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Währungsumrechnungs- rücklage TEUR	Gewinn- rücklage TEUR	Gewinn/ Verlustvortrag TEUR	Konzernergebnis TEUR	Gesamt TEUR
Stand zum 01.01.		29	12.475	(533)	6.435	48.627	31.170	98.202
Einstellung des Konzernergebnisses in den Gewinn/- Verlustvortrag		-	-	-	-	31.170	(31.170)	-
Gewinn		-	-	-	-	-	15.401	15.401
Sonstiges Ergebnis		-	-	(424)	-	-	-	(424)
Gesamtergebnis		-	-	(424)	-	31.170	(15.769)	14.977
Transaktionen mit Eigentümern								
Einzahlungen und Ausschüttungen								
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	5.5	-	5.000	-	-	-	-	5.000
Ausschüttungen	5.5	-	-	-	-	(30.000)	-	(30.000)
Gesamte Einzahlungen und Auszahlungen		-	5.000	-	-	(30.000)	-	(25.000)
Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens		-	5.000	-	-	(30.000)	-	(25.000)
Stand zum 30.06.		29	17.475	(957)	6.435	49.797	15.401	88.180

Verkürzter Konzernanhang

1. Berichterstattendes Unternehmen

Die Knaus Tabbert GmbH (nachfolgend auch kurz „KTG“ oder „die Gesellschaft“) ist das Mutterunternehmen des Knaus Tabbert Konzerns mit Sitz in Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Sitzes der Gesellschaft lautet Helmut-Knaus-Str. 1, 94118 Jandelsbrunn. Die Knaus Tabbert GmbH wird unter der Handelsregisternummer HRB 7579 beim Registergericht in Passau geführt. Der Zwischenabschluss umfasst die Knaus Tabbert GmbH und ihre Tochtergesellschaften (zusammen als der „Konzern“ oder „Gruppe“ bezeichnet). Der Konzern produziert und vertreibt vor allem Produkte für den Freizeit- und Nutzfahrzeugmarkt. Hierbei handelt es sich im Einzelnen um Wohnwagen, Reisemobile und Kastenwagen. Der Hauptabsatzmarkt des Konzerns ist die Europäische Union (EU).

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Zwischenabschluss des Konzerns zum 30. Juni 2020 ist verkürzt und wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standard (IAS) 34 Zwischenberichterstattung erstellt. Er umfasst folglich nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Konzernabschluss gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) erforderlich sind. Der Zwischenabschluss sollte deshalb im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 gelesen werden.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden sämtliche der zum Abschlussstichtag gültigen und in der EU verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) angewendet.

Die im Zwischenabschluss angewendeten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich denjenigen, die im Konzernabschluss zum 31.12.2019 angewendet wurden. Eine Ausnahme besteht hierbei für die folgenden Rechnungslegungsvorschriften, die in der EU erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2020 beginnen, anzuwenden sind und keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zwischenabschluss hatten:

- Änderungen an IFRS 3: Definition eines Geschäftsbetriebs
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Reform der Referenzzinssätze
- Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Definition von wesentlich
- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards

Der Ertragsteueraufwand für den Zwischenberichtszeitraum wird anhand der bestmöglichen Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Die Erstellung des Zwischenabschlusses erfordert das Treffen von Ermessensentscheidungen und Schätzungen durch das Management, welche die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Diese Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind grundsätzlich unverändert zu den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 beschriebenen Sachverhalten. Bezüglich der Erläuterungen der Auswirkungen von Covid-19 wird in diesem Zusammenhang auf Anhangangabe 3 verwiesen.

Der Zwischenabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Gesellschaft, dargestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle ausgewiesenen Beträge jeweils auf den nächsten Tausender (TEUR) gerundet. Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (TEUR) handelt es sich um rechentechnisch begründete Rundungsdifferenzen.

Die Geschäftsführung hat den Zwischenabschluss am 06. August 2020 zur Veröffentlichung freigegeben.

3. Auswirkungen von Covid-19

Inanspruchnahme von Unterstützungsmaßnahmen

Infolge der Covid-19-Krise hat der Konzern im ersten Halbjahr 2020 teilweise das Instrument der Kurzarbeit in Anspruch genommen. In diesem Zusammenhang wurden im Berichtszeitraum mit der Zahlung von Kurzarbeitergeld von der Bundesagentur für Arbeit gewährte Erstattungen von Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von TEUR 106 im Gewinn und Verlust als Kürzung des Personalaufwands erfasst.

Zum Abschlussstichtag bestehen insgesamt noch Forderungen gegenüber der Bundesagentur für Arbeit aus Kurzarbeitergeld und gewährten Erstattungen von Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von TEUR 236. Weitere staatliche Unterstützungsmaßnahmen wie z.B. Kredite wurden nicht in Anspruch genommen.

Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

Nach einer Analyse aller relevanten Umstände und Gegebenheiten lagen nach Einschätzung des Managements keine Indikatoren für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer im ersten Halbjahr 2020 vor. Primär verantwortlich hierfür zeichnet einerseits die im Wesentlichen unverändert starke Nachfrage nach Luxusreisemobilen der Marke Morelo, welche faktisch nicht durch die Covid-19-Entwicklungen beeinflusst wurde. In Bezug auf die Reisemobile, Wohnwagen und Kastenwagen der Marken des Premiumsegments waren ferner bereits in den Monaten Mai und Juni, d.h. unmittelbar nach Beendigung des Lock-Downs, signifikante Erholungen bei den Absatzzahlen feststellbar, so dass insgesamt nicht von einer nachhaltigen Beeinträchtigung der Werthaltigkeit der Marken auszugehen ist.

Durch Covid-19 bedingte Wertminderungen für sonstige langfristige Vermögenswerte in Form von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten waren nach Einschätzung des Managements aus den bereits oben genannten Gründen ebenfalls nicht erforderlich.

Wertberichtigungen bei Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Als Folge des zeitweisen Produktionsstopps aufgrund des Lock-Downs ergab sich eine starke Erhöhung des Lagerbestands an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen im Vergleich zum 31.12.2019. Des Weiteren konnten infolge des Produktionsstopps die Optimierungen der Lagerbestände nicht im regulären Umfang durchgeführt werden, woraus Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 912 (vgl. Anhangangabe 5.3) resultierten. Speziell für fertige Reisemobile, Wohnwagen und Kastenwagen waren jedoch aufgrund der starken Nachfrage nach Beendigung des Lock-Downs und der damit einhergehenden unverändert starken Marktgängigkeit der Produkte keine bedeutenden Wertberichtigungen erforderlich.

Darüber hinaus erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Unsicherheit in Bezug auf die allgemeine zukünftige wirtschaftliche Entwicklung infolge der Covid-19-Krise gleichsam die erwarteten Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zeitraum Januar bis Juni um TEUR 134 auf TEUR 666 (vgl. Anhangangabe 5.4).

Sonstiges

Zur Stärkung des Eigenkapitals und gleichzeitigen Sicherung der Einhaltung eigenkapitalbezogener Covenants in Kreditvereinbarungen erfolgte im Juni 2020 durch die Gesellschafter eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 5.000 (vgl. Anhangangabe 5.5).

Weitere bedeutende direkte Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Konzern, wie bspw. der Bruch von Covenants, lagen nicht vor.

4. Geschäftssegmente

Im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 haben sich weder in der Segmentierungsgrundlage des Konzerns noch in der Bemessungsgrundlage des Gewinns oder Verlusts eines Segments (= Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization; EBITDA) Änderungen ergeben.

Die folgenden Darstellungen zeigen die Umsatzerlöse und das EBITDA der Segmente:

1. Januar bis 30. Juni 2020

TEUR	Luxussegment	Premiumsegment	Summe
Externe Umsatzerlöse	51.748	307.601	359.349
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	-	6	6
Segmentumsatzerlöse	51.748	307.607	359.355
EBITDA	6.715	26.129	32.844

1. Januar bis 30. Juni 2019

TEUR	Luxussegment	Premiumsegment	Summe
Externe Umsatzerlöse	51.759	342.287	394.046
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	-	4	4
Segmentumsatzerlöse	51.759	342.291	394.050
EBITDA	6.426	30.275	36.700

Die Überleitung des EBITDA der Segmente auf den Gewinn vor Steuern des Konzerns ergibt sich folgt:

	01.01. bis 30.06.2020 TEUR	01.01. bis 30.06.2019 TEUR
EBITDA		
EBITDA der Segmente	32.844	36.700
Abschreibungen der Segmente	(9.416)	(8.119)
Finanzergebnis der Segmente	(1.515)	(1.152)
Gewinn vor Steuern, konsolidiert	21.913	27.429

Die Vermögenswerte und Schulden der beiden Segmente stellen sich wie folgt dar:

30. Juni 2020

TEUR	Luxussegment	Premiumsegment	Summe
Vermögenswerte	49.440	271.257	320.697
Schulden	29.490	203.027	232.517

31. Dezember 2019

TEUR	Luxussegment	Premiumsegment	Summe
Vermögenswerte	47.048	263.883	310.930
Schulden	31.172	181.556	212.728

Die externen Umsatzerlöse der Segmente verteilen sich wie folgt auf die Produktgruppen Wohnwagen, Reisemobile, Kastenwagen und After-Sales/sonstiges:

1. Januar bis 30. Juni 2020

TEUR	Produktgruppe				Summe
	Wohnwagen	Reisemobile	Kastenwagen	After-Sales/ sonstiges	
Luxussegment	-	50.917	-	831	51.748
Premiumsegment	97.909	128.345	72.479	8.869	307.602
Summe	97.909	179.262	72.479	9.700	359.349

1. Januar bis 30. Juni 2019

TEUR	Produktgruppe				Summe
	Wohnwagen	Reisemobile	Kastenwagen	After-Sales/ sonstiges	
Luxussegment	-	51.034	-	725	51.759
Premiumsegment	116.313	148.494	67.073	10.407	342.287
Summe	116.313	199.528	67.073	11.131	394.046

In der nachfolgenden Darstellung basieren die Umsatzerlöse nach geografischen Gebieten auf dem jeweiligen Sitzland des Kunden:

1. Januar bis 30. Juni 2020

TEUR	Geografische Region			Summe
	Deutschland	Rest von Europa	Rest der Welt	
Luxussegment	40.932	10.462	174	51.748
Premiumsegment	218.204	81.969	7.429	307.602
Summe	259.136	92.611	7.603	359.349

1. Januar bis 30. Juni 2019

TEUR	Geografische Region			Summe
	Deutschland	Rest von Europa	Rest der Welt	
Luxussegment	35.935	15.823	1	51.759
Premiumsegment	225.379	110.015	6.893	342.287
Summe	261.313	125.839	6.894	394.046

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

5.1. Immaterielle Vermögenswerte

Während der Berichtsperiode von Januar bis Juni 2020 wurden selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Form von Entwicklungsprojekten in Höhe von TEUR 2.662 aktiviert (Vorjahresperiode: TEUR 3.122) sowie eine Vielzahl von sonstigen immateriellen Vermögenswerten, primär in Form von Software, in Höhe von TEUR 525 erworben (Vorjahresperiode: TEUR 565).

Des Weiteren wurde im Zeitraum Januar bis Juni 2020 ein Abgangsverlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes in Form eines Entwicklungsprojektes in Höhe von TEUR 298 erfasst, welcher dem Premiumsegment des Konzerns zuzuordnen ist (Vorjahresperiode: TEUR 0). Die Abgangsverlust resultiert aus der Entscheidung den Verkauf bestimmter Produkte einzustellen, obwohl deren regulärer Lebenszyklus zu diesem Zeitpunkt noch nicht erreicht worden war. In der Folge wurde der Buchwert der Entwicklungsprojekte erfolgswirksam ausgebucht.

5.2. Sachanlagen und Leasingverhältnisse

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2020 wurden Sachanlagen in Höhe von TEUR 4.059 (Vorjahresperiode: TEUR 10.801) aktiviert. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um diverse erworbene Vermögenswerte der Klassen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (u.a. Firmenfahrzeuge, Gabelstapler und Werkzeuge) sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Bezug auf Produktionswerkzeuge und -maschinen.

Wesentliche neue Leasingverhältnisse wurden im in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 vom Konzern nicht abgeschlossen.

5.3. Vorräte

Aufgrund des zeitweiligen Produktionsstopps und der damit verbundenen Erhöhung der Lagerbestände durch den Lock-Down erhöhte sich der Buchwert der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gegenüber dem 31.12.2019 um 16.405 TEUR auf TEUR 80.497. Demgegenüber resultierte aus dem Abverkauf von bereits produzierten Fahrzeugen sowie Vermietfahrzeugen nach Ende des Lock-Downs eine Reduktion der fertigen Erzeugnisse im Vergleich zum 31.12.2019 um TEUR 4.570 auf TEUR 45.135.

	30.06.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	80.497	64.091
Unfertige Erzeugnisse	6.352	5.931
Fertige Erzeugnisse und Waren	45.135	49.705
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	2	1
Summe	131.985	119.728

Primär bedingt durch die fehlende Möglichkeit einer Lageroptimierung für bestimmte Materialien des Modelljahres 2020 wurden im Zeitraum Januar bis Juni 2020 Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von TEUR 912 erfasst (Vorjahresperiode: TEUR 175).

5.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bruttobuchwerte und Nettobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

	30.06.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Bruttobuchwerte	39.381	37.807
Erwartete Kreditverluste	(666)	(533)
Nettobuchwert	38.714	37.275

Im Zeitraum Januar bis Juni 2020 erhöhten sich die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen erwarteten Kreditverluste um TEUR 133 auf insgesamt TEUR 666 (Vorjahresperiode: Erhöhung um TEUR 56 auf insgesamt TEUR 448).

5.5. Eigenkapital

In der Berichtsperiode erfolgten Ausschüttungen in Höhe von TEUR 30.000 an die Gesellschafter. Die in der Kapitalflussrechnung angeführte Ausschüttung in Höhe von TEUR 15.000 in der Vorjahresperiode stellt demgegenüber eine ursprünglich kurzfristige Ausleihung an die Gesellschafter dar, die ausgehend von ihrem wirtschaftlichem Gehalt bereits als Vorabschüttung ausgewiesen wird. Da sie jedoch zum Zeitpunkt der Auszahlung noch nicht beschlossen wurde, ist diese Vorabschüttung nicht in der Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Vorjahresperiode enthalten. Für weitere Informationen hierzu wird auf die Ausführungen im Konzernabschluss 2019 verwiesen.

Des Weiteren wurde mit Gesellschafterbeschluss vom Juni 2020 eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Knaus Tabbert GmbH in Höhe von TEUR 5.000 beschlossen, welche im selben Monat zahlungswirksam erfolgt ist.

5.6. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Ausgehend von einer infolge der starken Nachfrage nach den Produkten des Konzerns innerhalb des ersten Halbjahres 2020 vorgenommenen Änderung einer Schätzung gemäß IAS 8 bezüglich der Restlaufzeit einer zuvor unter den langfristigen Schulden ausgewiesenen Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit einem Händlerfinanzierungsmodell erfolgte zum 30.06.2020 eine Umklassifizierung des Betrags in Höhe von TEUR 1.968 in die kurzfristigen Schulden. Zum 31.12.2019 wurde demgegenüber für die Verbindlichkeit ein Betrag von TEUR 1.917 unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

5.7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem 31.12.2019 von TEUR 47.057 um TEUR 16.839 auf 63.896 TEUR. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zurückzuführen (vgl. Anhangangabe 5.3).

5.8. Sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum 31.12.2019 um TEUR 11.917 auf TEUR 49.584. Ursächlich für diesen Anstieg sind primär die Rückerstattungsverbindlichkeiten deren Buchwert um TEUR 7.580 auf TEUR 20.973 zunahm, da die

zugrundeliegenden Bonusabrechnungen gegenüber Kunden erst im August eines jeden Jahres erfolgen.

Zum 30.06.2020 wurde des Weiteren eine finanzielle Garantie in Höhe von TEUR 184 im Zusammenhang mit einem an einem Händlerfinanzierungsmodell des Konzerns beteiligten Finanzinstitut unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Der im Rahmen der Bewertung dieser Garantie in den Finanzaufwendungen erfasste Betrag beträgt TEUR 184 (Vorjahresperiode: TEUR 0).

Es besteht die grundsätzliche aber vom Management als unwahrscheinlich eingestufte Möglichkeit einer über den Betrag der finanziellen Garantie hinausgehenden Inanspruchnahme im Sinne einer Eventualverbindlichkeit.

Der Anstieg der Steuerverbindlichkeiten um TEUR 2.750 auf TEUR 3.566 ist durch die Gewerbe- und Körperschaftsteuer betreffende Stundungen sowie Vorauszahlungen bedingt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6. Umsatzerlöse

6.1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Unterteilt nach den Produktgruppen Wohnwagen, Reisemobile, Kastenwagen und After-Sales/sonstiges stellen sich die Umsatzerlöse wie folgt dar:

	01.01. bis 30.06.2020 TEUR	01.01. bis 30.06.2019 TEUR
Wohnwagen	97.909	116.313
Reisemobile	179.262	199.528
Kastenwagen	72.479	67.073
After-sales/sonstige	9.700	11.131
Summe	359.349	394.046

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach den geografischen Regionen Deutschland, Rest von Europa sowie Rest der Welt ergibt sich wie folgt:

	01.01. - 30.06.2020 TEUR	01.01. - 30.06.2019 TEUR
Deutschland	259.136	261.313
Rest von Europa	92.611	125.839
Rest der Welt	7.603	6.894
Summe	359.349	394.046

Für die Aufteilung der Umsatzerlöse auf das Luxus- und Premiumsegment wird auf Anhangabe 4 verwiesen.

6.2. Saisonale Einflüsse

Die Hauptsaison der europäischen Caravanbranche dauert von April bis Oktober. Aus diesem Grund bewegen sich die Endkundenverkäufe von Händlern in der Regel von Februar bis Mitte der Saison auf hohem Niveau. Dennoch besteht grundsätzlich über ein gesamtes Jahr hinweg ein stabiles Endkundengeschäft, da viele Kunden bereits vor der Campingsai-

son vorbereitet sein möchten. Darüber hinaus sind die Händler bestrebt ihren Kunden zu allen Jahreszeiten eine möglichst vollständige Produktpalette und ebenso die neuesten Modelle in ihren Ausstellungsräumen präsentieren zu können.

Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Saisonalität des Geschäfts des Konzerns eher im Auftragseingang als im Umsatz. In der Regel ist der Auftragseingang in der Zeit nach den Hauptmessen Ende Januar und August am stärksten und in den Wintermonaten November bis Januar etwas schwächer. Aufgrund des stabilen Auftragsbestands kann der Konzern die Auslastung der Produktion jedoch über das ganze Jahr hinweg auf konstantem Niveau halten. Vor dem Hintergrund des Betriebsurlaubs in den Monaten Juli und August sind die Verkaufszahlen im 3. Quartal aber regelmäßig am geringsten.

In der Berichtsperiode sind in diesem Zusammenhang allerdings die Auswirkungen der Covid-19-Krise, insbesondere durch den Lock-Down in den Monaten März und April, zu berücksichtigen. Hierzu wird auf die entsprechenden Ausführungen zur Ertragslage im Zwischenlagebericht verwiesen.

7. Finanzinstrumente

7.1. Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden, einschließlich ihrer jeweiligen Stufen innerhalb der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

30.06.2020 in TEUR	Buchwert				Beizulegender Zeitwert			
	Zu fortgeführten Anschaffungskos- ten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.714	-	-	38.714	-	-	-	-
Forderungen aus Factoring	13.552	-	-	13.552	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.410	-	-	9.410	-	-	-	-
	61.667	-	-	61.667	-	-	-	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivative Finanzinstrumente	-	58	-	58	-	58	-	58
Finanzielle Garantie	-	184	-	184	-	-	184	184
	-	242	-	242	-	58	184	242
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)	-	-	75.530	75.530	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (langfristig)	-	-	7.268	7.268	-	7.078	-	7.078
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	63.896	63.896	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-	-	8.977	8.977	-	8.829	-	8.829
Rückerstattungsverbindlichkeit	-	-	20.973	20.973	-	-	-	-
	-	-	176.644	176.644	-	15.907	-	15.907

31.12.2019 in TEUR	Buchwert				Beizulegender Zeitwert			
	Zu fortgeführten Anschaffungskos- ten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.275	-	-	37.275	-	-	-	-
Forderungen aus Factoring	10.905	-	-	10.905	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.597	-	-	7.597	-	-	-	-
	55.777	-	-	55.777	-	-	-	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivative Finanzinstrumente	-	73	-	73	-	73	-	73
	-	73	-	73	-	73	-	73
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)	-	-	81.941	81.941	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (langfristig)	-	-	12.348	12.348	-	12.191	-	12.191
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	47.057	47.057	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-	-	9.507	9.507	-	9.389	-	9.389
Rückerstattungsverbindlichkeit	-	-	13.393	13.393	-	-	-	-
	-	-	164.247	164.247	-	21.580	-	21.580

7.2. Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufen 2 und 3 sind die nachfolgenden Bewertungstechniken verwendet worden.

Stufe 2

Derivative Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente in Form eines Zinsswaps und eines Zinscaps wird mithilfe marktpreisorientierter Bewertungsverfahren ermittelt.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Form der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen wurden durch Abzinsung der erwarteten Cashflows mittels eines risikoadjustierten Diskontierungszinssatzes ermittelt.

Stufe 3

Finanzielle Garantie

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Garantie wurden ausgehend von der maximal möglichen Inanspruchnahme des Konzerns unter Verwendung von konzerninternen historischen Verlustraten, die um am Markt beobachtbare Risikoanpassungen adjustiert wurden, sowie marktgerechten Rückgewinnungsraten aus der Verwertung von Sicherheiten bei Eintritt eines Schadensfalls ermittelt.

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020 sind keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Hierarchiestufen des beizulegenden Zeitwerts erfolgt.

8. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Während des Zeitraums vom 1. Januar bis 30. Juni 2020 gab es keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den im Konzernabschluss 2019 veröffentlichten Informationen zu Beziehungen und Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Bezüglich der Ausschüttungen an die Gesellschafter sowie der durch die Gesellschafter geleisteten Einzahlung in die Kapitalrücklage wird auf Kapitel 5.5 verwiesen.

9. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Die Knaus Tabbert GmbH hat ein Initial Public Offering (IPO), das voraussichtlich im dritten Quartal 2020 an der Börse Frankfurt erfolgen wird, avisiert. Zu diesem Zwecke wurde ebenso ein Rechtsformwechsel in eine Aktiengesellschaft beschlossen.

Ferner hat der Aufsichtsrat der Geschäftsführung eine Erweiterung des Investitionsbudgets für eine bedeutende Ausweitung der Fertigungskapazitäten in Ungarn bewilligt.

Mit Wirkung zum 31. Juli 2020 wird Herr Ruben Paulus de Pundert sein Aufsichtsratsmandat niederlegen. Ab dem 01. August 2020 wird Frau Jana Donath, Head of Finanzen der Sumitomo Bank, neues Aufsichtsratsmitglied der Anteilseignervertretung.

Darüber hinaus sind nach dem 30. Juni 2020 keine weiteren Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Jandelsbrunn, den 06. August 2020

gez. Wolfgang Speck
(Geschäftsführer)

Marc Hundsdorf
(Geschäftsführer)

Werner Vaterl
(Geschäftsführer)

Gerd Adamietzki
(Geschäftsführer)